

Mit freundlicher
Unterstützung:



Auf dem Weg zur Gesunden Hochschule

Ein Reflexions- und Entwicklungsinstrument

FAQs

Eine Kooperation der Techniker Krankenkasse und HIS-HE

Weitere Mitglieder im Steuerungskreis



FAQ-Themenfelder

1. Allgemeines (zum Instrument und zum Verständnis)
2. Hinweise zum Ausfüllen
3. Umgang mit den Ergebnissen und weitere Unterstützung
4. Weiterführende Informationen



1. Allgemeines (zum Instrument und zum Verständnis)

1.1	Was ist das „Besondere“ an dem Instrument? Was unterscheidet dieses Instrument von anderen Instrumenten?	Das Instrument wurde von erfahrenen Hochschulakteuren aus den Erfahrungen der Praxis selbst entwickelt. Das Gesundheitsmanagement wird in seiner Gesamtheit dargestellt. Der praxisorientierte und ganzheitliche Ansatz steht damit im Mittelpunkt. Die Nutzung ist kostenneutral.
1.2	Ziele & Intentionen	Hochschulen sollen mit diesem Instrument auf dem Weg zur „Gesunden Hochschule“ unterstützt werden. Entwickelt wurde das Instrument aus der betrieblichen Praxis heraus „von Hochschulen für Hochschulen“. Es hilft bei der Standortbestimmung des hochschuleigenen Gesundheitsmanagements und vor allem bei der Erschließung strategischer Weiterentwicklungspotenziale für Hochschulen.
1.3	Für welche Hochschultypen ist das Instrument geeignet	Das Instrument ist prinzipiell für alle Hochschultypen als Arbeitsgrundlage geeignet. Dennoch haben die Hochschulen unterschiedliche Rahmenbedingungen. Diese sollten vorher definiert werden. Das macht die Arbeit mit dem Instrument einfacher.

2. Hinweise zum Ausfüllen

2.1	Wer sollte der/die Ansprechpartner:in für das Bearbeiten des Instrumentes sein?	Der/Die Gesundheitskoordinator:in, sofern vorhanden, ist in der Regel ein:e erste:r Ansprechpartner:in. Durch die Vielfältigkeit der Handlungsfelder wird empfohlen, das Instrument gemeinsam im Team – z.B. dem Arbeits-/und oder Steuerungskreis zu bearbeiten und weitere strategische Player der Hochschule einzubinden.
2.2	Was wird mit der Spalte „Umsetzungsgrad“ verfolgt.	Hiermit ist die eigene Einschätzung des Umsetzungsgrads gemeint. Das Instrument ist so ausgerichtet, dass es in zeitlichen Abständen (z.B. alle 2 – 3 Jahre) durch die Hochschule erneut ausgefüllt werden kann. Anhand der Spalte des Umsetzungsgrads kann somit eine einfache Weiterentwicklung (vergleichbar mit den Vorjahren) verfolgt werden.

2. Hinweise zum Ausfüllen

2.3	Aus welchem Blickwinkel ist die Spalte „interne Bewertung: beabsichtigt/zur Zeit nicht beabsichtigt“ zu bewerten, z.B. Hochschulleitung oder Koordinator:in?	Dieses kann individuell durch die Hochschule entschieden werden. In der bisherigen Praxis war die Sichtweise des/der Gesundheitskoordinator:in/Arbeitskreises der ausschlaggebende Blickwinkel.
2.4	Sind die Auflistungen abschließend?	Das Instrument mit der Auflistung der Qualitätskriterien kann auf die Hochschule bezogen individuell (z.B. über das Bemerkungsfeld) angepasst werden.
2.5	Kann das Instrument auch von verschiedenen Personen/-gruppen ausgefüllt werden?	Ja, das empfehlen wir sogar. Der/Die Gesundheitskoordinator:in hat einen ganz anderen fachkompetenten Zugang zum Instrument als eine Steuerungsgruppe. Eine Diskussion zu unterschiedlichen Ergebnissen kann so sehr gewinnbringend sein.

3. Umgang mit den Ergebnissen und weitere Unterstützung

3.1	Wie können die gewonnenen Ergebnisse in der Hochschule weiterverfolgt und umgesetzt werden?	Das Ergebnis der Bearbeitung sollte in einem Steuerungskreis diskutiert werden. Hier kann beschlossen werden, ob und welche Punkte durch Maßnahmen weiterzuverfolgen sind. Die Einbeziehung der Hochschulleitung sollte gewährleistet sein.
3.2	Ist eine Begleitung und Unterstützung bei der Anwendung des Instrumentes möglich?	Ja. Erfahrende Mentor:innen stehen für eine Unterstützung und Beratung vor Ort zur Verfügung. Die Unterstützung kann durch ein individuelles Gespräch oder auch im Rahmen einer Arbeitskreis-/Steuerungssitzung erfolgen. Die Vorgehensweise ist mit dem/der Mentor:in abzustimmen. Im Rahmen eines Einführungsworkshop kann das Instrument auch vorgestellt werden.
3.3	Wie können die gewonnenen Erfahrungen/Ergebnisse außerhalb der eigenen Hochschule weiter kommuniziert werden?	Kontaktieren Sie die Mentor:innen, das HIS HE und/oder den Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschule sowie lokale Netzwerke.

4. Weiterführende Informationen

4.1	Literaturliste	Beim Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschule ist eine Literaturliste hinterlegt. Online abzurufen unter dem Link: http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1_Startseite/AGH_LITERATURVERZEICHNIS_BROSCHUERE_GF_HOCHSCHULEN_FINAL.pdf
4.2	An wen kann mich wenden, wenn ich Rückfragen habe?	Sie können sich für Rückfragen gerne an die Ansprechpartner:innen, die in der Präambel genannt sind, wenden.
4.3	Gibt es einen Austausch mit anderen Gesundheitsfördernden Hochschulen?	Ja, es gibt einen bundesweiten und auch mehrere regionale Arbeitskreise Gesundheitsfördernde Hochschulen, die sich in regelmäßigen Abständen zum Erfahrungsaustausch treffen http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/O1_Startseite/index.html